

Rosenhügel beschäftigt den Bauausschuss

Ritterhude. Mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich Lärchenhügel/Rosenhügel in Ihlpohl befassen sich die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Verkehr in Ritterhude. Dem Gremium liegt ein entsprechender Antrag einiger Grundstückseigentümer auf Aufstellung eines Bebauungsplanes vor. Die öffentliche Sitzung findet Dienstag, 14. Februar, ab 17 Uhr im Rathaus der Gemeinde statt. Weitere Punkte auf der Tagesordnung ist die Vorstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich Segelken in Lesumstotel und die Entscheidung darüber, diesen in die frühzeitige Beteiligung zu geben. **TEL**

OSTERHOLZER KREISBLATT

Geegründet 1875 von Heinrich Saade
Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Komesker (komm.)
Osterholzer Zeitungswerk GmbH
Postfach 1109, 27701 Osterholz-Scharmbeck
Hausadresse:
Bördestraße 9, 27711 Osterholz-Scharmbeck
Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich € 3,40 einschließlich PKU. Einbezogen ist die WESER-KURIER und die 7. Ausgabe KURIER am SONNTAG. Eine Kündigung des Abonnements ist nur zum Monatsende möglich, sie muss schriftlich erfolgen und dem Verlag spätestens bis zum 15. des Monats vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlegers, bei Arbeitskampf oder höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Gerichtsstand Osterholz-Scharmbeck.

Info@osterholzer-kreisblatt.de	
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9 bis 17 Uhr, Sa. 9 bis 12 Uhr	
Zentrale (ab 7.30 Uhr)	047 91 / 30 30
Abonnentenservice	047 91 / 30 34 42
Nachlieferservice (7.30 bis 11 Uhr)	047 91 / 30 34 42
Kleinanzeigen	047 91 / 30 34 37
Telefax	047 91 / 30 34 39
Ticket-Service-Center	047 91 / 30 34 35
Reiseanbieter	047 91 / 30 34 26
abonnentenservice@osterholzer-kreisblatt.de	
kleinanzeigen@osterholzer-kreisblatt.de	
Redaktion Lokales	
Redaktionssekretariat	047 91 / 30 35 31
Bernhard Komesker (bko)	047 91 / 30 35 02
Brigitte Lange (tl)	047 91 / 30 35 71
Michael Schön (ms)	047 91 / 30 35 51
Michael Thurm (mth)	047 91 / 30 35 61
Telefax	047 91 / 30 35 38
redaktion@osterholzer-kreisblatt.de	
Redaktion Lokalsport	
Tobias Dohr (td)	047 91 / 30 35 92
Werner Maas (wma)	047 91 / 30 35 91
Thomas Müller (tmu)	047 91 / 30 35 92
Carsten Spöring (sp)	047 91 / 30 35 93
Telefax	047 91 / 30 35 38
sport@osterholzer-kreisblatt.de	
Anzeigen	
Gordon Ruhau	047 91 / 30 34 31
Albert Michel	047 91 / 30 34 30
Telefax	047 91 / 30 34 34
anzeigen@osterholzer-kreisblatt.de	

Wenn Eltern süchtig sind

Diakonisches Werk widmet Kindern aus Suchtfamilien Aktionswoche und startet neue Gruppe

VON MONIKA FRICKE

Osterholz-Scharmbeck. „Suchterkrankungen in einer Familie haben immer Auswirkungen auf alle Familienmitglieder“, erklärt Christa Hegmann, Leiterin der Fachstelle Sucht- und Suchtprävention des Diakonischen Werks im Kirchenkreis. Beim Presse-Termin im Vorfeld einer geplanten Aktionswoche schildert Hegmann, dass ungefähr jedes sechste Kind in Deutschland mit einem suchtkranken Elternteil aufwacht. „Die Krankheit wird immer noch moralisch bewertet“, so Hegmann.

Rund um den Valentinstag, 14. Februar, wird Kindern aus Suchtfamilien in der sogenannten COA-Aktionswoche besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Initiatoren der Aktionswoche sind die Vereine „Nacoo Deutschland“ Berlin, „Sucht(-) und Wendepunkt“ Hamburg und „Kunst gegen Sucht“ Düsseldorf. Schirmherrin ist die Schauspielerin Katrin Sass. Das Kunstwerk Nacoo geht zurück auf die Abkürzung der amerikanischen National Association for Children of Alcoholics (NACoA).

Trampolin soll bei Absprung helfen

Für Familien im Landkreis Osterholz bietet die Diakonie-Fachstelle für Sucht und Suchtprävention ein Projekt für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an. Betroffene Eltern werden dabei unterstützt und entlastet. In der Zeit vom 12. bis 18. Februar stehen die Kinder aus Familien mit suchtkranken Menschen im Mittelpunkt. Die Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention hat seit einigen Jahren ihr Augenmerk verstärkt auf die Unterstützung dieser Familien gelegt. In Einzel- oder Gruppenberatung für Eltern, Kinder, Jugendliche, Angehörige und Menschen aus dem Umfeld werden qualifizierte Hilfen angeboten.

Im März starte zum dritten Mal eine Gruppe speziell für Kinder aus Familien mit suchtkranken Menschen, berichtet die Präventionsfachkraft Angelika Meurer-Schaffenberg. Es gebe noch einige freie Plätze. Das zertifizierte Programm nennt sich „Trampolin“, was jedoch nur im übertragenen Sinne gemeint ist: Die Kinder sollten „abspringen und weich landen“. Zwei Fachkräfte begleiten und betreuen die Mädchen und Jungen in den Räumen von Anderland, dem Zentrum für traurende Kinder und Jugendliche. „Sucht ist oft ein Geheimnis, nach außen hin



Christa Hegmann (li.) und Angelika Meurer-Schaffenberg informieren über die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien.

FOTO: MONIKA FRICKE

stimmt alles“, erklärt die Fachberaterin. In der Gruppe sollen sich die Kinder mit ihren Gefühlen auseinandersetzen; dazu gehören unter anderem kleine kreative Aufgaben. „Die Kinder genießen dieses Angebot und die besondere Atmosphäre in den Räumen von Anderland“, hat Angelika Meurer-Schaffenberg festgestellt; der Entspannungs- und Bewegungsraum trage dazu bei. Die Fachkraft weist darauf hin, dass am 11.

März eine neue Gruppe mit Kindern aus Familien mit suchtkranken Menschen gegründet werde. Neun Treffen von je 90 Minuten sind bis Mai vorgesehen. Wenn der Etat für dieses Projekt es zulässt, soll es ein großes Abschlussfest mit Besuch eines Hochseilgartens geben.

„Für Spendengelder sind wir immer dankbar“, sagt die Beraterin des Diakonischen Werkes. Das Projekt sei aufwendig; das Bud-

get müsse es auch hergeben, dass die Kinder abgeholt werden.

Bei Fragen informieren Christa Hegmann und Angelika Meurer-Schaffenberg von der Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention des Diakonischen Werks, Telefon 047 91 / 30 682, E-Mail an angelika.meurer@evlka.de. Informationen zur Aktionswoche gibt es zudem im Internet unter www.coa-aktionswoche.de.

TIPPS · TERMINE · TREFFPUNKTE

WIR GRATULIEREN | **Anderland** – Zentrum für tra- | kanhaus 4, Osterholz-Scharmbeck, | **Hamme Forum**, Riasstr. 11, Ritter- | Frichs-Str. 1, ☎ Tickets: 047 91 / | son, Stadtbibliothek, im Medien- | **TREFFPUNKTE**

UNSER WETTER

Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
-2°	-5°	-2°	-6°	1°	-5°

KOMPAKT

800 Jahre Worpsswede

WORPSSWEDE Die Mitglieder des Ausschusses für touristische Entwicklung, Kunst und Kultur treffen sich am kommenden Dienstag, 14. Februar, um 19 Uhr zu ihrer nächsten Sitzung im Worpssweder Rathaus. Unter anderem geht es dann um das Projekt „800 Jahre Worpsswede“. (eb)

Förderverein der IGS tagt

OSTERHOLZ-SCHARMBECK Der Förderverein der Integrierten Gesamtschule Osterholz-Scharmbeck lädt alle Interessierten für Mittwoch, 22. Februar, um 20 Uhr zu seiner Jahreshauptversammlung ins Lehrerzimmer der Schule ein. Unter anderem wird dann ein Bericht der Schulleitung erwartet. (eb)

IHR DRAHT ZU UNS
0 47 91 / 9 65 69 69

Etwas gesehen, etwas gehört, das andere erfahren sollten? Rufen Sie uns bitte an: wochentags zwischen 10 und 18 Uhr

Führerschein fürs Boot

BITTERHUDE Die Wassersportabteilung des Eisenbahner Sportvereins Bremen veranstaltet ab 3. März einen Kurs zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Sportbootführerschein Binnen. Die Ausbildung betrifft sowohl den Teil „unter Motor“ wie auch – auf Wunsch – den Teil „unter Segel“. Ausbilder ist der langjährige Kursleiter und aktive Segler Holger Gehrke. Die Ausbildung erfolgt freitags von 18 bis 19.30 Uhr im Bootshaus an der Hamme, Borgwisch 1. Die Prüfung wird am 6. Mai abgenommen. Für den Teil „unter Segel“ wird wegen

der längeren praktischen Ausbildungsdauer die praktische Prüfung erst am 31. Mai abgenommen. Für den Kurs selbst entstehen keine Gebühren. Holger Gehrke, ehrenamtlicher Mitarbeiter bei den Seenotrettern in Bremen, erbittet aber für die gründliche Ausbildung eine Spende für die Arbeit der DGzRS. Kosten entstehen für das Kursbuch (zirka 30 Euro) und die Prüfungsgebühren (rund 75 Euro).

■ Anmeldungen nimmt Holger Gehrke unter Telefon 0171 / 31 69 111 oder per Mail an h.gehrke@t-online.de entgegen. (eb)



Neben Gesprächen sollen für Kinder im Programm „Trampolin“ auch das Spielen und Toben nicht zu kurz kommen, erklärten gestern Christa Hegmann (links), Leiterin der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention des Diakonischen Werkes, und Angelika Meurer-Schaffenberg, Fachkraft für Suchtprävention. Foto: Bosse

Entlastung für die Jüngsten

Fachstelle der Diakonie bietet Kindern aus sucht betroffenen Familien Projektteilnahme

HEIKO BOSSE

Im März startet die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention im Diakonischen Werk des evangelischen Kirchenkreises Osterholz-Scharmbeck ein Projekt für Kinder aus sucht betroffenen Familien.

OSTERHOLZ-SCHARMBECK Ungefähr jedes sechste Kind lebe in einer suchtbelasteten Familie, sagt Angelika Meurer-Schaffenberg, Fachkraft für Suchtprävention beim Diakonischen Werk. Nicht selten führe dieser Umstand dazu, dass der Nachwuchs sich womöglich schuldig fühle, was die Suchterkrankung des El-

terteils angehe. „Kinder leiden darunter und entwickeln ganz feine Antennen dafür, dass in der Familie etwas nicht stimmt“, sagt Christa Hegmann, Leiterin der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention bei der Diakonie.

Anlässlich der „Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien“, vom 12. bis 18. Februar, möchte auch die hiesige Fachstelle den öffentlichen Fokus auf die Kinder richten und plant daher gerade ein spezielles Programm namens „Trampolin“, das mit dem Sportgerät übrigens nichts zu tun hat. Zum dritten Mal startet bei „Anderland“, Findorfstraße 21 in Osterholz-Scharmbeck, am 11. März eine Gruppe speziell für Kinder aus Familien mit suchtkranken Menschen. An neun

Sonnabenden können die Jüngsten im Alter von acht bis zwölf Jahren spielerisch lernen, über Gefühle zu sprechen, Konflikte zu lösen, sich Hilfe zu holen, sich zu entspannen. „Sie bilden dadurch auch ihre Sozialkompetenz deutlich aus“, betont Christa Hegmann. Neben Gesprächen soll unter anderem auch gekickert oder getobt werden. „Und wenn ein Kind Geburtstag hat, gibt es auch Geburtstagskuchen“, freut sich Angelika Meurer-Schaffenberg schon auf die Runden.

Voraussetzung für eine Teilnahme der Kinder sei selbstverständlich das Einverständnis der Eltern. „Wir holen die Kinder auch ab und bringen sie später wieder nach Hause“, so Meurer-Schaffenberg. In aller Regel

seien die teils direkt sucht betroffenen Elternteile dankbar für das Engagement um ihren Nachwuchs, weil sie selbst sich beispielsweise bereits in Entzugstherapie befänden. Ohne Frage benötigten alle Beteiligten für diese Schritte auch durchaus Mut, weiß Christa Hegmann aus ihrer Berufserfahrung: „Bei einer Suchterkrankung gibt es immer noch die moralische Verurteilung als vermeintliche Schwäche oder dass jemand den Anforderungen des Lebens nicht gewachsen sei.“ Kinder sollten deshalb auch den positiven Weg heraus aus der Sucht aktiv miterleben.

■ Die Teilnahme an dem Programm für Kinder aus Suchtfamilien ist kostenlos. Anmeldungen sind unter Telefon 04791 / 806 82 möglich.



30 Jahre Sonne Infotag bei City Sun

Osterholz-Scharmbeck. Vacustyler, Infra-Slim, Collagen Beauty Light. Sagt Ihnen nichts? Dann sind sie offenbar nicht auf dem neuesten Stand, was „Bodystyling“ angeht! City Sun schafft Abhilfe: Alle drei Geräte gibt es in den Filialen in Osterholz-Scharmbeck, Lesum, Marßel und Oslebshausen. Und bräunen kann man sich natürlich auch, City Sun ist schließlich ein Sonnenstudio. 1987 wurde das Unternehmen als Fitness-Studio gegründet, heute konzentriert man sich auf

apparative Kosmetik und Solarien. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums sind Kunden und solche, die es werden wollen am heutigen Sonntag, 19. Februar herzlich zum Infotag eingeladen. Die Mitarbeiterinnen und Figurspezialisten beraten bei Fragen zum Bodystyling und führen durch die Wellness-Oase. Zudem gibt es besondere Angebote und Aktionen nur an diesem Sonntag. Die Filiale in der Bahnhofstraße in Osterholz-Scharmbeck ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Therapiepraxis Hintz



Mit „Trampolin“ zu Höhenflügen

Aktionswoche der Diakonie für Kinder aus Suchtfamilien

VON CHRISTA NECKERMANN

Osterholz-Scharmbeck. Angehörige von Suchtkranken haben es besonders schwer. Sie müssen nicht nur mit ihren eigenen Problemen klarkommen, sondern bürden sich viel zu oft auch die Probleme ihrer suchtkranken Familienmitglieder mit auf. Dabei ist es unerheblich, um welche Sucht es sich handelt, weiß Angelika Meurer-Schaffenberg, die als Fachkraft für Suchprävention im Diakonischen Werk Osterholz-Scharmbeck arbeitet.

So freut sie sich besonders, dass seit einigen Jahren die „Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien“ zumindest für eine kurze Zeit den schwächsten der betroffenen Familienmitglieder, den Kindern, in der Woche um den Valentinstag am 14. Februar eine gewisse Unbeschwertheit zurückgeben kann und gleichzeitig auch den Eltern etwas Luft verschafft. „Wenn ein Elternteil krank ist, belastet das alle Beteiligten, denn die Erwachsenen sind dann nicht immer in der Lage, ihrer Verantwortung als Versorger, Begleiter und Erzieher entsprechend nachzukommen“, betonte Christa Hegmann, Leiterin der Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention des Diakonischen Werkes. Bei chronischen Erkrankungen wie einer Suchterkrankung, die oft-



Spaß und Spiel kommen in der Aktionswoche für Kinder aus Familien mit Suchtkranken Familienmitgliedern in den Räumen von Anderland nicht zu kurz, versprechen Christa Hegmann und Angelika Meurer-Schaffenberg. Die Fußballschuhe der Tischkicker sind jedenfalls schon fein geputzt.

Foto: nek

mals aus Scham noch nicht einmal offen benannt wird, ist es ungleich schwerer für die Familien, für den Suchtkranken und die Angehörigen Hilfe zu erhalten. „Bei einem Beinbruch würde die Familienumgebung mit zupackender Hilfe reagieren, zudem ist der Zeitrahmen absehbar. Bei einer langfristigen Suchterkrankung reagiert die Umgebung eher mit Unsicherheit und einer Gefühls Mischung aus Wut, Ohnmacht und, manchmal, Unverständnis. Kinder spüren, dass es ein

„Geheimnis“ in der Familie gibt, oder haben das unbestimmte Gefühl, in ihrer Familie stimme etwas nicht“, erläuterte Angelika Meurer-Schaffenberg. Seit einigen Jahren hat die Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention im Diakonischen Werk des Kirchenkreises ihr Augenmerk verstärkt auf die Unterstützung dieser Familien gelegt, denn immerhin lebt ungefähr jedes sechste Kind in einer suchtbelasteten Familie. „Trampolin“ nennt sich das Aktionsangebot in der Woche

um den Valentinstag, und der Name ist gut gewählt. Obzwar in der ganzen Zeit nicht wirklich ein Trampolin beteiligt ist, so bedient sich die Aktionswoche doch sozusagen des physikalischen Prinzips des Trampolinspringens, nämlich der Umsperrung von Energie. So wie beim Trampolinspringen der Springer zunächst Energie in die Matte des Trampolins abgibt, wo sie in den seitlichen Federn aufgenommen, und dann verstärkt an den Springer zurückgegeben wird, ihm so also zu immer höheren Sprüngen verhilft, lernen die Kinder in dieser Woche in Gesprächen und durch gemeinsames Spiel mit Kindern in ähnlichen Familiensituationen, dass sie nicht allein sind und dass es Lösungen geben kann, die ihnen und ihrer Familie gerecht werden können. Angesprochen sind hier Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, die nach Absprache auch von zuhause abgeholt und zurück gebracht werden können. Am 11. März findet zudem ein zeitlich begrenztes Projekt über neun Termine bis Mai (außer in den Ferien) für diese Kinder statt, bei dem es noch freie Plätze gibt. Das Projekt ist für die Kinder kostenlos, doch müssen die Eltern die Kinder dazu verbindlich unter der Nummer des Diakonischen Werkes, 04791/80682 anmelden. Weitere Informationen dazu auch im Internet unter www.diakonisches-werk-ohz.de.

Neue Wasseraufbereitung

Volksbank unterstützt SG Hülseberg